

Frankfurter Allgemeine  
Sonntagszeitung, 02.02.09, Nr 5

# Gegendarstellung

S. 4

Zu Ihrer Überschrift in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 28.12.2008, S. 4, unter „Das Gespenst des Humanismus“ „Wie ein atheistischer Freidenker-Verband . . . seine eigene DDR-Vergangenheit leugnet.“ stellen wir fest: Wir leugnen keine DDR-Vergangenheit, sondern stehen dazu, dass wir einzelne frühere Bewohner der DDR in unseren Verband aufgenommen haben.

[...] wer als Lehrer in der DDR Staatsbürgerkunde unterrichtet hatte, dem brach nach der Wiedervereinigung ein Standbein weg. In schnellen Umschulungen durch die Freidenker war das Fach Lebenskunde für solche Pädagogen ein willkommenes Mittel, wieder . . . unterrichten zu können.“ Dazu stellen wir fest: Wir haben keine ehemaligen Staatsbürgerkundelehrer aus der DDR umgeschult.

Sie schreiben weiter: „Um die Herkunft von kompromittierenden Freidenkern, wie etwa dem Pädagogen und Stasi-IM Edgar Drefenstedt, . . . der jahrelang als Vorsitzender des Deutschen Freidenker-Verbandes

des unbebelligt Lebenskunde unterrichten durfte, zu verdunkeln, benannten sich die Freidenker 1993 in Humanistischer Verband Deutschland [...] Soweit damit der Eindruck entsteht, der Mann hätte etwas mit uns zu tun (gehabt), stellen wir fest: Der von Ihnen Genannte ist nicht, noch war er je Mitglied unseres Verbandes, und er hat auch nicht für uns Lebenskunde unterrichtet.

Soweit Sie weiter schreiben: „Das Personal blieb, darunter nicht wenige Mitglieder der SED-Nachfolgepartei PDS, wie etwa der damalige Geschäftsführer Heiko Schallmach.“ Das ist falsch. Heiko Schallmach war zu keinem Zeitpunkt bei uns „Personal“.

Sie schreiben weiter: „Der HVD hat seine Zentrale seitdem (1993) im Gebäudekomplex der ehemaligen Bezirksparteienschule der SED in der Wallstraße im Osten Berlins.“ Das ist falsch. Die Zentrale des HVD sitzt erst seit 1999 in dem Gebäude in der Wallstraße. Die Bezirksparteienschule der SED war dort niemals ansässig, es gehörte dem All-

gemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und wurde später vom FDGB genutzt.

Sie schreiben weiter, der Berliner Senat investiere in eine Lehrerbildung zu Lebenskundelehrern, „die staatlichen Anforderungen nicht genügt.“ Das ist falsch. Die Ausbildung zu Lebenskundelehrern erfolgt gem. § 13 Abs. 2 Satz 1 des Berliner Schulgesetzes und genügt damit staatlichen Anforderungen.

Sie schreiben weiter: „[...] Nach eigener Auskunft des HVD ist dort automatisch Mitglied, wer an einer Jugendfeier teilgenommen hat.“ Das ist falsch. Der HVD hat Ihrer Autorin mitgeteilt, dass Jugendliche, die an der Jugendfeier teilnehmen, frei entscheiden können, ob sie Mitglied im HVD Berlin werden wollen.

Berlin, den 08.01.2009

Dr. Bruno Osuch und Prof. Friedrich Wolf

Vorsitzende des Humanistischer Verband Deutschlands Landesverband Berlin e.V.

Anmerkung der Redaktion: Der HVD hat recht.

<http://www.faz.net/IN/INtemplates/faznet/default.asp?tpl=common/zwischeneseite.asp&dx2={CC941327-5513-1513-AF3F-9076823296A3}&rub={0648F7DD-FE11-4B62-A2F6-0E01C0937822}>

Dieser Beitrag ist für eingeloggte Abonnenten der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung frei zugänglich.